

## 3 Kräuter, die innere Hitze klären

### 3.1

### Grundsätzliches

#### 3.1.1 Therapieprinzip

Qing Fa ist die Hitze und Feuer klärende Therapie-strategie: „Beseitige das, was warm ist. Behandle heiße Krankheiten mit Kälte.“ (DGK 376) Bei Hitze-Pathologien im Inneren ist das Therapieprinzip des „Beseitigens“ (Qing Fa 清法) von oberster Priorität.

Während beim Therapieprinzip des „Nach-unten-abfließen-Lassens“ (Xià Fa 下法, ▶ Kap. 4) Hitze-Anhäufung oder Verklumpungen im Innern über den Stuhl nach unten abgeführt werden, geht es bei den äußeren Wind-Hitze-Erkrankungen um die Entlastung der Oberfläche von Wind-Hitze (Han Fa 汗法, ▶ Kap. 2.3).

Hitze (Rè 热) bezeichnet in der Chinesischen Medizin alle Formen einer Überfunktion wie Fieber, Unruhe, Rötung. Hitze-Manifestationen zeigen sich unabhängig davon, ob es sich um innere Hitze, äußere Wind-Hitze oder um Feuer (das stärker als Hitze ist) handelt. Hitze ist immer pathologisch, während der Begriff Feuer (Huo 火) einerseits pathologisches Feuer (als Leber-Feuer) und andererseits physiologisches Feuer (z.B. das des Ming Men 命门) meinen kann.

Hitze ist immer eine Yang-Fülle, d.h. ein pathogenes Zuviel und muss abgeleitet werden. Betroffen sein kann prinzipiell jedes Organ. Innere Hitze

- entsteht im Inneren,
- entwickelt sich durch Umwandlung aus äußerer Hitze in innere Hitze,
- dringt als äußere Wind-Hitze sofort ins Innere ein,
- entwickelt sich durch Umwandlung aus äußerer Wind-Kälte in innere Hitze.

Klinisch zeigt sich Hitze allgemein in Symptomen und Befunden wie:

- Hitzegefühl, Wärmeabneigung
- Rötung der Haut, rotes Gesicht
- Durst
- Fieber
- psychische Unruhe

- stark riechende Ausscheidungen
- **Puls:** schnell (Shuo) bis überflutend (Hong)
- **Zungenkörper:** rot, gelber Belag

Die Behandlungsstrategie richtet sich zunächst (▶ Kap. 3.2) gegen innere Hitze „ohne Form“ (ohne entzündliche Lokalisation oder Verklumpung) und umfasst sowohl das Klären bzw. Kühlen von Hitze als auch eine Beseitigung durch Transformation.

Es lassen sich folgende Strategien innerhalb der Qing-Fa-Methode unterscheiden:

- Kräuter, die Hitze bei fiebrigen Erkrankungen klären (▶ Kap. 3.2)
- Kräuter, die Hitze klären und entgiften (▶ Kap. 3.3)
- Kräuter, die Hitze in Organen klären (▶ Kap. 3.4)
- Kräuter, die Leere-Hitze klären (▶ Kap. 3.5)
- Kräuter, die zugleich Hitze klären und Feuchtigkeit trocknen (▶ Kap. 3.7)

Dementsprechend sind die im Folgenden vorgestellten Kräuter vorwiegend von kühlender oder kalter Temperatur. Diese Kräuter können leicht das Qi von Magen und Milz schädigen, weshalb dem Schutz der Mitte durch die Beigabe entsprechender Kräuter große Beachtung zukommen sollte. Ohnehin ist die Therapiestrategie nur für kurzfristige Hitze-Klärung gedacht.

Alle kühlenden Kräuter, vor allem die intensiver wirkenden, haben eine trocknende Tendenz und können durch ihre Anwendung die struktiven Säfte und das Yin schädigen. Deshalb, und besonders bei einer bereits bestehenden Yin-Schwäche, müssen unbedingt Kräuter, die das Yin nähren (▶ Kap. 18.8) und die Säfteproduktion bzw. Blut tonisieren (▶ Kap. 18.6), hinzugefügt werden.

### 3.1.2 Inhaltsstoffe

Wirkeigenschaften von Inhaltsstoffen der Arzneikräuter dieser Gruppe werden häufig beschrieben als entzündungshemmend. Entzündung (lat. *inflammatio*) bedeutet eine „entflammende“, Hitze auslösende Antwort des Gewebes auf einen äußeren oder innerlich ausgelösten pathogenen Reiz. Die damit verbundene erhöhte Mikrozirkulation hat die Funktion, diesen Reiz zu beseitigen oder dessen Ausbreitung zu unterbinden. Als typische Zeichen gelten u. a. Rötung, Überwärmung, Schwellung sowie Schmerz. Mikrobiologisch können an diesem Geschehen zum Beispiel Bakterien, Viren oder Pilze beteiligt sein.

Insofern sind die entzündungshemmenden Wirkungen von Inhaltsstoffen diesem Geschehen entgegen gesetzt. Traditionell werden diese Wirkungen als Hitze klärend oder ableitend (Qing Rè 清热), also die „Entflammung“ eindämmend und kühlend beschrieben.

Inhaltsstoffe spiegeln oft einen wichtigen Teil der traditionellen Wirkungen der Kräuter wider. Der vorwiegend bittere Geschmack der vorzustellenden Kräuter stammt von Bitterstoffen, zu denen einige Glykoside und Alkaloide zählen.

**Aufteilung der Glykoside** in weitere Untergruppen:

- Hydrochinon-Glykosid Arbutin (Arctostaphylos) mit antibakterieller Wirkung
- Flavonoide, wirken u. a. entzündungshemmend, antiparasitär, antiviral, antimykotisch, antibiotisch und diuretisch (z. B. in Arctostaphylos, Arctium, Baptisia, Scrophularia, Thuja, Viola, Rumex, Humulus, Echinacea, Plantago, Cichorium)
- Saponine (z. B. in Phytolacca, Smilax) wirken u. a. bakteriostatisch, antiviral, antimykotisch, antiphlogistisch, antiulzerogen und diuretisch
- Cumarine wirken entzündungshemmend (z. B. in Rumex, Thuja, Baptisia)
- Salicylsäure (z. B. in Iris) wirkt entzündungshemmend

**Alkaloide** sind die zahlenmäßig größte und formenreichste Gruppe der Inhaltsstoffe. Typische Vertreter sind Atropin, Coffein, Morphin, Colchicin und Berberin, die zumeist eine starke Wirkung auf das Zentralnervensystem ausüben. Bei den hier vorgestellten Heilpflanzen (z. B. in Baptisia, Berbe-

ris, Echinacea, Fumaria, Hydrastis, Mahonia, Scrophularia) wirken sie vorwiegend antiseptisch und antimikrobiell.

Sekundär kommen auch Inhaltsstoffe zum Tragen, wie:

- **Gerbstoffe** (z. B. in Arctostaphylos, Cichorium, Humulus, Iris, Rumex, Lycopus) wirken keimhemmend auf Bakterien, Viren, Schimmelpilze und entzündungswidrig.
- **Harze** (z. B. Asclepias, Humulus, Iris, Lycopus, Thuja) wirken antiseptisch.

Zur Vermeidung von Missverständnissen sei darauf hingewiesen, dass die Wirkung einzelner Kräuter sich aus der Kombination verschiedener Inhaltsstoffe ergibt. In den seltensten Fällen ist ein einzelner Pflanzeninhaltsstoff umfassend für die Wirkung einer Arzneipflanze verantwortlich.

### 3.2

## Kräuter, die Hitze bei fiebrigen Erkrankungen klären

Wenn äußere pathogene Faktoren (Wài Yin 外因) mit Wärmeeigenschaften tiefer auf die Ebene des Leitbahn- und Organ-Qi eindringen, kommt es zu Hitze-Fülle im Inneren. Dann ist das Zheng Qi 正气 (Aufrechtes Qi oder Resistenz-Kraft) beeinträchtigt, das Xie Qi 邪气 (Pathogener Faktor) stark, so dass die Organfunktionen (meist von Lunge, Dickdarm, Gallenblase, Magen, Milz) in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Kampf zwischen Zheng Qi und Xie Qi führt zu hohem Fieber. Das Krankheitsbild entspricht in der Theorie der Chinesischen Medizin dem der Erkrankungen in der Qi-Schicht (Qi Fen Zheng 气分证).

### Symptome und Befunde

- Fieber ohne Schüttelfrost, profuses Schwitzen, Abneigung gegen Hitze
- starker Durst, Verlangen nach kalten Getränken
- dunkelgelber Urin
- trockener Stuhl/ Obstipation
- Husten mit gelbem Sputum
- Ruhelosigkeit oder Erregungszustände (in schweren Fällen Delirium)
- **Puls:** voll (Shi), groß (Da)
- **Zungenkörper:** gerötet, gelber (trockener) Belag

Diese Symptome zeigen, dass die Hitze im Inneren zunimmt und damit die Körpersäfte angegriffen werden können.

**Westliche Medizin** Erkrankungen wie z.B. akute fiebrige Erkrankungen wie Bronchitis, Lungenentzündung, Rippenfellentzündung

**Hinweis** Die Kräuterheilkunde kann bei diesen Erkrankungen nicht alleine, sondern nur adjuvant eingesetzt werden.

#### Therapieprinzip

- Hitze klären.
- Hitze und Feuer beseitigen.

### 3.2.1 Baptisia tinctoria

Siehe ▶ Tab. 3.1.

▶ **Tab. 3.1** Monografie Baptisia tinctoria.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
Baptisia tinctoria, rad.	Wilder Indigo, Wurzel	kalt	bitter, scharf	Lu, Ma, Därme	1–3 g getr. Droge Dekokt, 1–7,5 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
innere Hitze beseitigend			akute Infektionen mit hohem Fieber (z. B. Angina, Scharlach, Grippe), Lymphadenitis		
Wind-Hitze ableitend			Infekte, Tonsillitis, Fieber, Pharyngitis		
Hitze-Toxine ausleitend			Gangrän, Hautulzera, ulzeröse Tumore; Furunkulose		
Hitze aus Magen und Dickdarm klärend			Dysenterie (Amöbenruhr, Shigellenruhr), Typhus; Gastroenteritis Stomatitis, Aphten; Obstipation		
lokale Anwendung			Geschwüre, entzündete Brustwarzen (Salbe)		

FEL, HOF, HOL 684, MAD, MTD (1992), JÄN 240, PRW 113

**!** **Beachte: Wegen der sehr kalten Temperatur die Anwendung auf Akutphasen beschränken; nicht geeignet zur Langzeiteinnahme.**

### 3.2.2 Echinacea purpurea/angustifolia

Siehe ▶ Abb. 3.1 und ▶ Tab. 3.2.

▶ **Tab. 3.2** Monografie Echinacea angustifolia.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
Echinacea purpurea, herb./angustifolia, rad.	Purpursonnenhutkraut/Sonnenhutwurzel	kühl	scharf, bitter, etwas süß	Lu, Bl	1–3 g getr. Droge Infus/ Kurzdokt., 1–7,5 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Hitze klärend und Toxine ausleitend			akute Infekte mit hohem Fieber: Scharlach, Diphtherie, Angina, septisches Fieber, Furunkel, Abszesse Gangrän, eitrige Hauterkrankungen und -ulzera, Zahneiterungen Brandwunden; infizierte Insektenstiche oder Tierbisse		
Lungen-Wind-Hitze klärend und zerstreudend, Hitze-Schleim auflösend			katarrhalische Infekte mit Fieber: Bronchitis, Sinusitis, Pleuritis allergische Rhinitis, allergische Urticaria		
Feuchte-Hitze ausleitend			akute/rezidivierende Zystitis und Infektionen im Urogenitalbereich, Ekzem, Dermatitis		
Qi tonisierend, Wei Qi kräftigend			Infektanfälligkeit, chronische Müdigkeit, Erschöpfung		

FEL, HOF, HOL 681, MAD, MIB, MTD (1992), ROS (2009), JÄN 115, LHP 300, LTI 60, KRA (2000) 66, PRW 156, Positivmonografien Kommission E, ESCOP, WHO



▶ **Abb. 3.1** Echinacea purpurea.

**Dosierung** In Akutphasen kann die Dosierung der Wurzel (für wenige Tage) bis auf 9g/Tag erhöht werden.

#### Cave

**Innere Anwendung: Vorsicht bei progredienten Systemerkrankungen (Tbc, Kollagenosen, MS, HIV, Autoimmunerkrankungen), Unfruchtbarkeit, Diabetis mellitus, Allergie (Korbblütler)**

### 3.2.3 *Asclepias tuberosa*

Siehe ▶ Tab. 3.3.

▶ Tab. 3.3 Monografie *Asclepias tuberosa*.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
<i>Asclepias tuberosa</i> , rad.	Knollige Seidenpflanze, Wurzel	kalt	bitter, unangenehm, scharf	Lu	0,5–4 g getr. Droge für Dekokt, 1–3 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Wind-Hitze klärend (diaphoretisch und fiebersenkend)			akute Atemwegsinfekte mit hohem Fieber (Pneumonie, Bronchitis)		
Lungen-Hitze und Lungen-Schleim-Hitze klärend			trockener Reizhusten, harter und schmerzhafter Husten mit erschwertem Atmen oder Husten mit Auswurf, auch mit Fieber		

HOL 198, STA 190, MAD, MTD (1992), ROS (2009), FEM 41, PRW 109

### 3.2.4 Weitere Kräuter, die Hitze bei fiebrigen Erkrankungen klären

Hitze-Störungen, die sich akut mit vorherrschenden Hitze-Symptomen und -befunden in der Tiefe ausbilden, können die aktiven Energien ungezügelt mobilisieren. Dadurch werden die Körpersäfte, im Weiteren auch jede Art von Körpersubstanz angegriffen und bedroht.

Zu den Kräutern, die akute Hitze kühlen und Hitze klären, gehören des Weiteren:

- *Scrophularia nodosa*, herb. cum rad. (▶ Kap. 3.3.4)
- *Capsella bursa past.*, herb. (▶ Kap. 12.2.1)
- *Polygonum bistorta*, rhiz. (▶ Kap. 12.2.5)
- *Melilotus off.*, herb. (▶ Kap. 13.2.2)
- *Equisetum arvense*, herb. (▶ Kap. 18.8.5)

## 3.3

## Kräuter, die Hitze klären und entgiften

### 3.3.1 Grundsätzliches

Hitze muss nicht unbedingt allgemeines Fieber hervorrufen, sondern kann auch lokal und punktuell zu einem Zusammenbruch der Abwehr und zu Herden führen. Im Unterschied zur oben beschriebenen Hitze ohne Form handelt es sich

um geformte Läsionen bzw. entzündliche Schwellung wie

- Wundinfektionen,
- Drüenschwellungen,
- Eiterbeulen, eitrige Infektionen,
- Geschwüre,
- Furunkel.

Geschwüre können in der Tiefe oder an der Oberfläche des Körpers als Folge umfassender oder akuter Vergiftungen auftreten. Sie gehen typischerweise einher mit einem erheblichen subjektiven Krankheitsgefühl. Neben der Hitze-Klärung ist eine „entgiftende“ bzw. Toxine ausleitende Therapie notwendig.

Auch äußerliche Behandlungen kommen primär oder ergänzend für die von der Körperoberfläche her zugänglichen Schädigungen in Betracht. Wundbehandlungen zählen zu den traditionellen Anwendungsgebieten der Kräuterheilkunde und sind zur Förderung der Wundheilung gut geeignet.

In schwereren Fällen ist nur eine adjuvante Phytotherapie zusammen mit konventioneller schulmedizinischer Behandlung empfehlenswert. Damit wird aber die Rezidivgefahr bei gleichzeitiger schnellerer Abheilung verringert.

### Therapieprinzip

- Hitze beseitigen.
- Toxine klären.

### 3.3.2 *Arctium lappa*

Siehe ▶ **Abb. 3.2** und ▶ **Tab. 3.4**.

▶ **Tab. 3.4** Monografie *Arctium lappa*.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
<i>Arctium lappa</i> , rad.	Klette, Wurzel	kühl	süßlich, leicht bitter	Ni, Bl, Lu, Di, Le	1–12 g getr. Droge für Dekokt, 1–8 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Hitze klärend, Toxine beseitigend			Psoriasis, Ekzeme, Furunkel, Skrofula, Aphthen, Hautgeschwüre, Lymphadenitis		
Oberfläche öffnend, Wind-Hitze zerstreud			Hauterkrankungen (Urtikaria, Ekzeme, Akne, Grind, Seborrhöe) grippale Infekte mit Fieber, Halsentzündung		
Feuchtigkeitsakkumulation und Hitze beseitigend, harntreibend			Zystitis, Harngrieß, erschwerte Miktion Lymphstau Ödeme		
Feuchtigkeit über die Blase ausleitend, harntreibend			Harnwegsinfekte, Ödeme		
Wind-Kälte/-Hitze/-Feuchtigkeit ausleitend			Bi-Syndrom, rheumatoide Arthritis, Gicht		
lokale Anwendung			Akne, Furunkulose, Ekzeme, Krampfadern (Waschungen, Kompressen)		

FEL, HOF, HOL 596, MAD, MIB, MTD (1992), ROS (2009), PRW, FEM, MCH 23, Negativmonografie Kommission E



▶ **Abb. 3.2** *Arctium lappa*.

**!** **Beachte: *Arctium* ist eine stark umstimmend (alternativ) wirkende Arznei. Deshalb ist eine vorübergehende Verstärkung bestehender Symptome oder auch die Provokation akuter entzündlicher Prozesse möglich. Behandlung eher mit niedriger Dosierung beginnend.**

### 3.3.3 Phytolacca americana

Siehe ▶ Abb. 3.3 und ▶ Tab. 3.5.

▶ **Tab. 3.5** Monografie Phytolacca americana.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
Phytolacca americana, rad.	Amerikanische Kermesbeere, Wurzel	kühl	scharf, bitter	Lu	0,2–1 g getr. Droge Dekokt, 0,6–1,8 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Hitze klärend und Toxine beseitigend			katharrhalische Infekte (Tonsillitis, Parodontitis, Mumps, Otitis, Sinusitis); rezidivierende und chronische Infekte des Respirationstraktes Erkrankungen (Infektionen) mit geschwollenen Lymphdrüsen (Lymphadenitis, Orchitis, Prostatitis, Ovaritis, Mastitis) Hautulzera, Abszesse		
Feuchte-Hitze und Schleim ableitend			Arthritis, rheumatische Erkrankungen, Gicht		
lokale Anwendung			Brustdrüsenentzündung, Nagelbettentzündung		

MAD, MIB, MTD (1992), ROS (2009), FEM 338, PRW 239, HOF, HOL 603



▶ **Abb. 3.3** Phytolacca americana.

#### **N** Nebenwirkungen

wirkt in hohen Dosen stark emetisch und purgativ

#### **K** Kontraindikationen

- Schwangerschaft und Stillzeit
- lymphozytäre Leukämie

### 3.3.4 Scrophularia nodosa

Siehe ▶ Tab. 3.6.

▶ **Tab. 3.6** Monografie *Scrophularia nodosa*.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
<i>Scrophularia nodosa</i> , herb., rad.	Knotiger Braunwurz, Wurzel oder Kraut	kühl	bitter, etwas scharf	Lu, Le, Ni, He	getr. Kraut 1–6 g Infus; Wurzel: 3–10 g Dekokt; 1–7,5 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Blut-Hitze, Toxische Hitze, Feuchte-Hitze klärend			rote, juckende, feuchte Ausschläge (Ekzeme, Erysipel, Furunkulose, entzündete Abszesse, Pruritus vulvae) Psoriasis, Akne, Milchschorf, seborrhoisches Ekzem		
Yin nährend, Leere-Hitze klärend (Wurzel)			chronische lokale Tuberkulose der Lymphdrüsen (Skrofulose), Drüsenverhärtungen, schleichende Entzündungen auszehrende Krankheitszustände, kontinuierliches leichtes Fieber, Durst, Unruhe		
Schleim-Hitze, Feuchte-Hitze ausleitend			Struma, Lymphom, harnsaure Diathese (Rheuma, Gicht, Arthritis) Pilzerkrankung der Haut		
lokale Anwendung			Wunden, Geschwüre, Schwellungen, Insektenstiche, Verbrennungen, schmerzhaftes heiße Hämorrhoiden		

PAH 93, MAD, MOH, KRÖ, ROS (2009) 232, HOL 594, PHW, HIL 270



### 3.3.5 Thuja occidentalis

Siehe ▶ Abb. 3.4 und ▶ Tab. 3.7.

▶ **Tab. 3.7** Monografie Thuja occidentalis.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
Thuja occidentalis, fol.	Abendländischer Lebensbaum, Blätter	neutral-kühl	aromatisch, scharf, bitter	Lu, Bl, Uterus	1–6 g getr. Droge Infus, 1–3 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Hitze klärend und Toxine beseitigend Schleim-Hitze ableitend			katarrhalische Infekte der oberen Atemwege mit gefärbten Sekreten (Bronchitis, Sinusitis, Laryngitis); remittierendes Fieber, chronische und rezidivierende Infekte Hauterkrankungen und -ulzera; Warzen, Kondylome, Papylope Zystitis, Prostatitis, Prostatavergrößerung mit Harntröpfeln, pathologische Ausflüsse, Gonorrhöe		
Blut bewegend und Uterus regulierend			Amenorrhöe, Menorrhagie, Leukorrhöe Hämaturie		
lokale Anwendung			Warzen (Pinselung) Gelenkschmerzen, Rheuma (Salbe)		

FEL, HOL, MAD, MIB, MTD (1992), ROS (2009), PRW 292, LPH, FEM, STA 112, Positivmonografie Kommission D (Homöopathie), wurde von Kommission E nicht behandelt



▶ **Abb. 3.4** Thuja occidentalis.

#### **K** Kontraindikationen

Schwangerschaft und Stillzeit, Nephritis, Kinder unter 12 Jahren

### 3.3.6 Smilax officinalis

Siehe ▶ Tab. 3.8.

▶ **Tab. 3.8** Monografie Smilax officinalis.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
Smilax officinalis, rad.	Sarsaparilla, Wurzel	kühl	etwas bitter, fade	Ni, Bl, Le	1–12 g getr. Droge für Dekokt, 1–6 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Hitze klärend, Toxine beseitigend			chronische Hauterkrankungen: Psoriasis, Exantheme, Ekzeme, Hautulzera, Abszesse, Lepra, Skrofulose, Gürtelrose, Geschwüre, Warzen, Wunden, Furunkel, Abszesse Syphilis, Gonorrhöe		
Wind-Feuchtigkeit/-Kälte/-Hitze ausleitend			Arthritis, Gicht, rheumatische Erkrankungen, Gelenkschmerzen		
Qi im Mittleren 3-Erwärmer regulierend und tonisierend			krampfartige Bauchbeschwerden, Blähungen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Rekonvaleszenz		

TAY, HOF, HOL 601, MAD, MTD (1992), ROS (2009), TDB, PRW 281, FEM 401, SCW 367, Negativmonografie Kommission E

#### **N** Nebenwirkungen

Große Dosen können zu Magenbeschwerden führen.

#### **W** Wechselwirkungen

Sarsaparilla kann die Resorption einiger Medikamente und Verbindungen beeinträchtigen. Es wird berichtet, dass die Aufnahme von Digitalis-Glykosiden gesteigert wird.

### 3.3.7 *Viola tricolor*

Siehe ► Tab. 3.9.

► Tab. 3.9 Monografie *Viola tricolor*.

Name (lat.)	Name (dt.)	Temperatur	Geschmack	Organbezug	Tagesdosis
<i>Viola tricolor</i> , herb.	Feldstiefmütterchen, Kraut	kühl	bitter, süß, sauer	Lu, Bl, He, Le	1–12 g getr. Droge für Infus, 1–8 ml Tinktur
<b>Wirkbeschreibung</b>			<b>Indikationen</b>		
Oberfläche öffnend, Wind-Hitze ausleitend			Infekte der oberen Atemwege und der Augen; schmerzhafte Leitbahn-Obstruktion akute Hauterkrankungen (Ekzeme, Exantheme)		
Schleim-Hitze lösend und beseitigend			Bronchitis mit zähem und schwer abzuhustendem Schleim, trockener (Reiz-) Husten, Laryngitis, Pharyngitis		
Hitze klärend, Toxine beseitigend			chronische Hauterkrankungen: Akne, Milchschorf (besonders bei Kindern), nässende und trockene Ekzeme rheumatische Erkrankungen, Arthritis, Gicht rezidivierende Infekte Erkrankungen mit Lymphbeteiligung		
Feuchte-Hitze aus dem Unteren 3-Erwärmer ausleitend			Zystitis, Infektionen im Urogenitalbereich, Harndrang, Juckreiz im Urogenitalbereich		
lokale Anwendung			seborrhoische Hauterkrankungen, Milchschorf, Windeldermatitis (Waschungen, Teilbäder und Kompressen)		

HOF, HOL 608, MAD, MTD (1992), ROS (2009), PAH, PAH, SCW 168, PRW 309, LHP 309, KRA (2000) 110, Positivmonografien Kommission E, ESCOP

**Äußerliche Anwendung** Für Sitzbäder 2–3 EL Kraut mit 1 l kochendem Wasser übergießen, nach ca. 15 Min. abseihen und in das Badewasser geben.

### 3.3.8 Weitere Kräuter, die Hitze klären und entgiften

- *Baptisia tinct.*, rad. (► Kap. 3.2.1)
- *Echinacea* spp., rad. (► Kap. 3.2.2)
- *Rumex* spp., rad. (► Kap. 3.7.6)
- *Taraxacum* off., herb. cum rad. (► Kap. 3.7.7)
- *Galium apar.*, herb. (► Kap. 7.2.3)
- *Glechoma* hed., herb. (► Kap. 14.3.7)
- *Viola odor.*, herb. (► Kap. 15.2.6)